



DIE FREITAGSMAIL AUS DEM ABH



EIN AKTIVIST

Es gibt Begriffe, bei denen man den Eindruck hat: Die gab es früher nicht, und plötzlich höre ich sie ständig. So geht es mir mit dem Wort „Aktivist“. Früher gingen Friedensbewegte auf die Straße oder ließen sich Kernkraftgegner an Schienen festketten, heute bringt man sie alle auf den Begriff „Aktivisten“. Dass der Begriff ursprünglich in beiden deutschen Diktaturen zur Auszeichnung besonders Aktiver eine Rolle spielte, lassen wir einmal beiseite.

Wer „Aktivist“ werden will, kann sich im Internet wertvolle Tipps abholen. Man muss zunächst ein Thema finden, das einen besonders bewegt. Dann muss man alle seine Kraft und Zeit darauf konzentrieren. Schließlich sollte man Leute, die man kennt, auf das Thema ansprechen und natürlich alle verfügbaren sozialen Medien nutzen. Wichtig ist auch, auf dem Laufenden zu bleiben, sich regelmäßig über das Thema zu informieren. Wer mutigere Aktionen unternimmt, sollte zudem immer die Telefonnummer eines Anwaltes dabei haben und eine Rechtsschutzversicherung abschließen. Interessant ist auch der Hinweis, dass man als Aktivist Karriere machen kann.

An einer Beschreibung bin ich hängen geblieben: „Eine der einfachsten und gleichzeitig wichtigsten Formen des Aktivismus ist, das zu leben, woran du glaubst. Der Aktivismus sollte Teil deines alltäglichen Lebens sein, indem du dich jeden Tag so verhältst, dass du dein Ziel unterstützt.“ Passt dieser Satz nicht auch auf unseren Glauben? Sind wir als Christen auch Aktivisten? Setzen nicht auch wir uns für große Ziele ein? Oder müssten wir uns nicht viel mehr für große Ziele einsetzen und die Welt verändern?

Bei aller Ähnlichkeit der Beschreibung: Ich möchte nicht Aktivist genannt werden. Als Christ habe ich ebenfalls Ziele, auch im Blick auf unsere Gesellschaft und das Zusammenleben. Aber das definiert mich nicht. Das gibt mir nicht die Identität. Denn in unserem Handeln können wir irren, unsere Ziele können ganz schön daneben liegen. Daher kann es gefährlich sein, sich ganz auf eine Sache, auf ein Ziel zu versteifen. Ich heiße Christ, weil ich einen Herrn habe, der die Lage besser überblickt. Für ihn will ich eintreten, auf ihn will ich hinweisen, auch wenn ich nicht immer richtig handle. Paulus meint daher etwas anderes und mehr als Aktivismus, wenn er sagt: „Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.“ (Kolosser 3,17) Entscheidend ist, dass sein Name groß werde. Das soll unseren Alltag bestimmen.

Aus dem Bengelhaus
grüßt Sie herzlich
Ihr

Dr.habil.Matthias Deuschle
Studienleiter im ABH



Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Kreissparkasse Tübingen | IBAN: DE06 6415 0020 0000 2394 31 | BIC: SOLADES1TUB